

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

270 (21.11.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837786](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837786)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Freitage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Hr. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copius-Beile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 270.

Dienstag, den 21. November.

1876.

Berlin, 19. Novbr. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurde die Veröffentlichung der Zusammenstellung über das Lehrlings-, Gesellen- und Fabrikarbeiterverhältniß im Wege des Buchhandels genehmigt. Der Antrag der preussischen Regierung, die Reform der Aktiengesetzgebung von Neuem in Erwägung zu ziehen, wurde dem 4. und 6. Ausschuss überwiesen, der Gesetzentwurf wegen Festsetzung von Fischereistrecken in Elßaß und Lothringen erhielt die Genehmigung der Versammlung. Der Schluß der Sitzung bildete die Wahl von Kommissaren für die Vertretung von Gesetzentwürfen im Reichstage und die Vorlegung von Eingaben.

Von Schiffen der kaiserlich deutschen Flotte liegen folgende Nachrichten vor: „Freya“ ist am 15. d. in Kiel außer Dienst gestellt. — „Pommerania“ ist am 15. d. Nachmittags, von Salonichi kommend, in Konstantinopel eingetroffen. An Bord Alles wohl. — „Preußen“ ist am 16. in Kiel, behufs Ueberführung nach Wilhelmshafen, in Dienst gestellt.

Ein Gläubiger, welcher nach erlangter Kenntniß von der Zahlungseinstellung eines Schuldners zu seiner Begünstigung und zum Nachtheil der übrigen Gläubiger einen besonderen Vertrag mit dem Gemeinschuldner oder dessen Erben eingeht, wird nach §. 309 der Preussischen Konkurs-Ordnung mit Gefängniß bis zu einem Jahr bestraft. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Ober-Tribunal in einem Erkenntniß vom 12. Okt. d. J. folgende Sätze ausgesprochen: 1) Zur Strafbarkeit des Gläubigers genügt auch seine Kenntniß von positiven Thatfachen, welche die Zahlungsunfähigkeit des Gemeinschuldners manifestiren, auch wenn er von der Zahlungseinstellung noch keine Kenntniß erhalten hat. Dagegen genügt zu dessen Bestrafung nicht der Umstand, daß er im Allgemeinen von der Zahlungsunfähigkeit des Schuldners überzeugt war. 2) als ein „besonderer Vertrag“, durch dessen Eingehen mit dem Gemeinschuldner der Gläubiger strafbar wird, ist auch das Empfangen von Waaren für eine Geld-Forderung zu betrachten.

Die Verletzung eines polizeilichen Verbotes, während des Sonntagsgottesdienstes im Wirthshause geistige Getränke zu ver-

abreichen, hat nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 3. Oktober 1876 die Bestrafung des Wirthes auf Grund des §. 366 Nr. 1 des Straf-G.-B. nicht aber der Gäste zur Folge.

Auf Grund der Gewerbeordnung macht das Reichskanzleramt die Namen der während des Prüfungsjahres 1875—76 von den zuständigen Centralbehörden approbirten Aerzte, Zahnärzte, Thierärzte und Apotheker bekannt. Danach sind approbirt worden: Aerzte: in Preußen 293; in Bayern 182; im Königreich Sachsen 57; in Württemberg 15; in Baden 41; in Hessen 22; in Mecklenburg-Schwerin 11; im Großherzogthum Sachsen und in den sächsischen Herzogthümern 8; in Elßaß-Lothringen 24. Zahnärzte: in Preußen 5; in Bayern 2; im Königreich Sachsen 1. Thierärzte: in Preußen 44; in Bayern 19; im Königreich Sachsen 9; in Württemberg 5; in Hessen 5. Apotheker: in Preußen 114; in Bayern 49; im Königreich Sachsen 22; in Württemberg 11; in Baden 9; in Hessen 5; in Mecklenburg-Schwerin 5; im Großherzogthum Sachsen und in den sächsischen Herzogthümern 3; in Braunschweig 6; in Elßaß-Lothringen 9.

Marine.

Nach der von dem Kommando S. M. S. „Medusa“ vorgelegten Besatzungs-Nachweisung hat dies Schiff auf der Reise nach Südamerika, Westindien und dem Mittelmeer den Ausrichtungshafen Kiel am 28. Juli 1875 verlassen und ist am 17. September 1876 in die Nordsee zurückgekehrt. Das Schiff hat mehr als 13 Monate ununterbrochen außerhalb der Ost- und Nordsee zugebracht, und rechnet die genannte Reise im Sinne des §. 50 des Militär-Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 mit 1 Jahr 1 Monat und 20 Tagen doppelt.

Fehr. v. Hollen, Korv.-Capt. im Admiralstabe, unter Entbindung von seinem Kommando als Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Kommission, zur Dienstleistung als Dezerent in der Admiralität kommandirt.

Sack, Kapl.-Lt., zum Mitgliede der Artillerie-Prüfungs-Kommission ernannt.

Die Verletzung eines polizeilichen Verbotes, während des Sonntagsgottesdienstes im Wirthshause geistige Getränke zu ver-

beiwünschte, sowie die Erziehung Mamiani's durch Rofi im August desselben Jahres. Der Unwille des Volkes wuchs; Graf Rofi fiel ihm zum Opfer und Pius IX. floh, nach dem Angriff des Volkes auf den Quirinal, am 25. November 1848 nach Gaëta, wohin ihm auch, ebenfalls vor dem Hasse des Volkes flüchtig, Antonelli folgte.

In Gaëta hatte Pius IX. seitens seiner Umgebung gar viel zu leiden. Die Kardinalen tadelten theilweise laut sein bisheriges Betragen; auch der König von Neapel demüthigte ihn durch unartige Anspielungen auf seine Vergangenheit. Ebenso suchte das diplomatische Korps dem Papst einzureden, daß es nie so weit gekommen wäre, wenn er die Rathschläge desselben befolgt hätte. Vorwürfe regnete es; eigentliche Rathschläge waren selten und zudem mit einander im Widerspruch. Nur Antonelli mußte schlaue Pius IX. ohne Tadel mit der Aussicht auf bessere Zeiten zu trösten. Kann es da auffallen, daß auch Pius IX. immer mehr Geschmach und Hingabe zeigte für die „politische Gewandtheit und aufrichtige Ergebenheit Antonelli's“. Die geistige Unfähigkeit der meisten Kardinalen, sowie die vollständige Kathlosigkeit und der nagende Unwille des Papstes gegen die Spötter machten Antonelli zum Staatssekretär.

Damit war aber für den Räuberpröbling von Souino“ der heißeste Wunsch erreicht, den ein Kardinal bei Lebzeiten eines Papstes haben und hegen kann. Wohl mag in dem Herzen eines jeden Kardinals das Verlangen nach dem Stuhl Petri empor-tauchen, allein, da es nur einen Stuhl Petri giebt, so begnügen

Kardinal Antonelli.

Von Dr. Franz Huber.

(Aus der „Berliner Volkszeitung.“)

(Fortsetzung.)

Diese Erfolge hatte Antonelli hauptsächlich dem Umstand zu danken, daß er, durch den Unwillen des Volkes und der Diplomatie gezwungen, um beide zu täuschen, schlaue die Maske der Freisinnigkeit und des Patriotismus zu Schau trug. Hierdurch gewann er auch mehr und mehr das Vertrauen des von liberalen Anwandlungen beregten Papstes, indem er diesen klüglich versicherte: „Alles das müsse leider geschehen, aber nur, um durch zeitweilige Abwendung der Gefahren, womit die Bosheit des Zeitalters der Kirche Christi und der Domäne Petri gottvergesen drohe, bessere Tage der geistlichen Herrschaft vorzubereiten.“ So wurde der Papst für den Augenblick in Bezug auf die mit den Traditionen der römischen Kirche und Kurie nicht homogenen liberalen Ideen einschmeichelnd beruhigt und zugleich auf die zukünftige Reaktion im Sinn des Ministerpräsidenten einladend hingewiesen.

Am 3. Mai 1848 indeß mußte Antonelli dem Ministerium Mamiani weichen, doch blieb er Rathgeber des Papstes und veranlaßte neben Andern schon am 16. Juni, unmittelbar nach der Kapitulation der päpstlichen Truppen bei Vicenza, die Verdam-

Dr. Jacob, Assiſt.-Arzt 2. Kl. der Marine-Reſerve vom 2. Bataillon (Worms) 4. Großherzogl. Heſſiſchen Landwehr-Regts. Nr. 118, zum Assiſt.-Arzt 1. Kl. der Marine-Reſerve beſördert.

Frhr. v. Malapert-Neufville, v. Heeringen, Friedrich, Franz, Go-
bein, Winkler, Ferber, Benzler, Unter-Lieut. 3. S., der
Marine-Station der Ostſee und

Pohl, Capelle, Gercke, Collas, Wagner, Schnars, Neßlaff, Wall-
mann, Unter-Lieut. 3. S., der Marine-Station der Nordſee
zugetheilt.

Schöpfe, Zahlmeiſter-Applikant, zum Marine-Zahlmeiſter-Aſpiranten
ernannt.

Düring und Becker, Lieut. 3. S., zur Führung der bei der IV. Ab-
theilung der II. Matroſen-Division gebildeten Kompagnien
kommandirt.

Rinderling, Kapitän 3. S., von dem Kommando als Kommandeur
der 2. Matroſen-Division entbunden.

Rühne, Kapit. 3. S., zum Kommandeur der 2. Matroſen-Division
ernannt.

Ferber und Benzler, Unterlieut. 3. S., zur Dienſtleiſtung bei der
Seeartillerie-Abthl. kommandirt.

Collas, Unterlieut. 3. S., zur Dienſtleiſtung bei der Seeartillerie-
Abtheilung kommandirt.

Dr. Friß, Marine-Unterarzt, durch Verſetzung des Generalſtabs-
arztes der Armee vom 28. Oktbr. cr. vom 1. November cr.
ab zum mediziniſch-chirurgiſchen Friedrich-Wilhelms-Inſtitut
Behufs Beendigung der mediziniſchen Staatsprüfungen
kommandirt.

Dr. Höring, Marine-Assiſt.-Arzt, von S. M. S. „Victoria“ krank-
heitshalber abkommandirt.

Macholz, Marine-Assiſt.-Arzt, für S. M. S. „Victoria“ kommandirt.
Für die Indiſienſtellung S. M. S. „Gazelle“ zur Ausbildung
von Maſchinen-Perſonal ſind kommandirt:

Sattig, Korv.-Kapit., als Kommandant; Frhr. v. Löwenſtern, Lieut.
3. S.; Randewig und v. Heeringen, Unterlieut. zur See.

Liedtke, Orłowski, Schönemann, Nicolai und Trentepohl, Sec.-
Lieut. von der See-Artill.-Abthl., bei der Marine aus-
geſchieden. Dieſelben ſind in der Landarmee wiederangeſtellt
und zwar: 2c. Liedtke im Niederſchleſiſchen Fuß-Artillerie-
Regiment Nr. 5., 2c. Orłowski und Trentepohl im Preußi-
ſchen Fuß-Artill.-Regt. Nr. 1., 2c. Schönemann und Nicolai
im Weſphälischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 7.

Broesecke, Verſtübureau-Aſſiſt., mit der geſetzlichen Penſion in den
Ruheſtand verſetzt.

Wilhelmshaven, 19. Novbr. Der der Landdroſtei zu
Aurich vom Magiſtrat vorgelegte Antrag auf Erhebung Wilhelmshaven
zur ſelbſtändigen Stadt iſt dort als den Verhältniſſen ent-
ſprechend anerkannt und wird weiter beſwörtet werden.

Antonelli.

Nun hat auch Ihn der Tod hinweggeriſſen,
Den Jünger, der Dir ſtets am nächſten ſaß
Mit Schattentreue, klug und dienſtbeſſen!

ſich die klügeren Einzelnen mit dem Verlangen und Streben nach
dem Staatsſekretariat, das ja zu Lebzeiten eines und deſſelben
Papſtes mehrmals beſetzt werden kann, „ſo oft nämlich, als es
den daſſelbe anſtrebende Eminenzen gelingt, den jeweiligen Staats-
ſekretär beim Papſt in Mißkredit und ſchließlich zu Fall zu brin-
gen. Das Staatsſekretariat iſt aber auch allerdings ſtrebens-
werth; wiegen doch die pekuniären Vortheile und die kirchlich-
politische Machtſtärke deſſelben die für ehrgeizige Eminenzenherzen
höchſt qualvolle Unwahrscheinlichkeit auf, nach dem Tode des
Papſtes ſelbſt Papſt zu werden; denn die Staatsſekretäre ſind,
gerade ihrer bevorzugten Stellung halber, bei dem heiligen Kolle-
gium in der Regel ſo ſchlecht angeſchrieben, daß ſie jaſt nie auf
ein ihnen günſtiges Konklave rechnen dürfen. Daher aber auch
die ſtändige Verleumdung, ja Verleumdung des jeweiligen Staats-
ſekretärs, beſonders durch jene Eminenzen, welche ſelbſt durch alle
Mittel, gute wie ſchlechte, das begehrtenwerthe Staatsſekretariat
der römischen Kurie zu erjagen ſuchen.

Sobald Antonelli das Portefeuille des Staatsſekretariats in
Händen hatte, glaubte er, „es ſei nun die Stunde gekommen,
mit einem Schlag allen Zweifeln ein Ende zu machen, welche die
päpſtliche Politik in den letzten Monaten geleitet oder wenigſtens
beeinflußt hatten.“ mit anderen Worten, die freiſinnige Maſke
abzuwerfen und entſchloſſen, die absolute Gewalt des Papſthums
wieder herzuſtellen. Zu dieſem Behuſe mißrieth er dem Papſte
jede Verſtändigung und Vereinbarung mit der „revolutionären
Regierung“, auch verhinderte er den Empfang der Delegirten der
römischen Municipalität, welche nach Gaſta gekommen waren, um
den Papſt zur Rückkehr nach Rom zu bewegen. Die Abſicht
Antonelli's war offenbar, den Papſt von allen Einflüſſen zu

In Staub zerfiel, der ſich mit Fürſten maß,
Ein Major-domus unter Deinen Räten,
Allmächtig einſt, und nun der Würmer Fraß.

Daß hunderttauſend Todtenmeſſen beten
Und in Sankt Peter ihn zu Grabe ſtatten,
Für Jeden eine, den ſein Fuß zertreten!

Er ging voraus Dir in das Reich der Schatten,
Die Stunden zählt er, bis Dein Lauf erfüllt
Und Deine Augen altersmüde ermatten.

Was er vollbracht, es iſt ein finſtres Bild,
Gemalt mit Blut und ſoviel Menſchentränen
Wie Schaum im Meer, wenn hoch die Woge ſchwilt.

Ob auch die Völker ſich nach Frieden ſehnen:
Zu Streit und Zwietracht hat er ſie geſpalten,
Und Dich zum Gott gemacht in eitlen Wähnen!

Schon ſteigen auf die blutigen Geſtalten,
Als Richter ruft der Herr ſie zum Concile —
Gerechtigkeit muß nach dem Tode walten!

Was halfen Euch die frommen Gaukelspiele?
Ihr konntet nicht den Menſchengeiſt vernichten,
Mit Eurem Wiſe ſeid Ihr nun am Ziele,
Und Dich wie Ihn wird einſt die Nachwelt richten!
(„Berl. Fl. Bl.“)

Literariſches.

Fünzig Fabeln für Kinder, von Wilhelm Hey. In
Bildern gezeichnet von Otto Speckter. Nebſt einem ernſt-
haften Anhang. 2 Bände. Gotha, Friedrich Andreas Perthes.
Gr. Ausg. à Bd. M. 3. 50.; kl. Ausg. à Bd. M. 1. 50.

„Wohl wenige Kinderschriften haben einen gleichen Erfolg auf-
zuweiſen, wie die Speckter'schen Fabeln, an denen die Kindertwelt
ſich ſchon ſeit 40 Jahren erfreut hat, und die noch immer eine
der erſten Stellen unter den zahlloſen Kinderschriften einnehmen.
In den lieblichen kleinen Hey'schen Gedichten iſt der kindliche Ton
ganz vorzüglich getroffen, und ebenſo anſprechend ſind die reizenden
Bilderchen dazu von dem Hamburger Maler Speckter. Welches
unverdorrene Kinderherz wird nicht hoch aufjubeln bei den Gedicht-
chen vom Schneemann, vom Truthahn, von der Sau, die ihren
Kindern gute Lehren giebt, — nicht mitfühlendes Bedauern äußern
bei dem geſtorbenen Vögelchen, dem Lamme, das ſeine Mutter
verloren hat, nicht gute Vorſätze faſſen bei dem Pudel, der die
Milch genascht hat. Wir erinnern uns noch der Freude, die uns
einſt vor langen Jahren die Fabeln gemacht haben, wir haben ſie
ſpäter wieder unſern Kindern unter den Chriſtbaum gelegt, die
nicht minder entzückt darüber geweſen ſind. Bei dem Herannahen
der Weihnachtszeit machen wir daher gern auf dieſe köſtlichen
Fabeln aufmerkſam.“

(Landwirthſch. Centralblatt für die Provinz Poſen 1875, Nr. 46.)

trennen, welche deſſen liberale Anwandlungen nähren konnten,
und ihn der extremen, mit der modernen Civilisation unverſöhn-
lichen Partei ein für allemal zuzuführen. Um die päpſtliche All-
gewalt wieder aufzurichten, befahl er den Schweizerregimentern
welche in den Legationen ſtanden, alle gegneriſchen Elemente nie-
derzuſchlagen, eine damals ſo unmögliche Sache, daß der Schwei-
zergeneral, dem weder perſönlicher Muth noch Ergebenheit für die
päpſtliche Sache abzusprechen war, lieber den Dienſt quittierte.
Seiner Abſicht gemäß diktierte und redigierte Antonelli, auch die
Alofuktionen und Encykliken Sr. Heiligkeit. In einer derſelben
ließ er den Papſt förmlich Buße thun und eingestehen, daß er
während ſeiner biſherigen Regierung nur Albernheiten gemacht,
wofür er Gott und die Welt um Verzeihung bitte. Immer zu
demſelben Zweck und als Folge des Uebrigens erbat Antonelli
endlich die öſterreichiſche Intervention. Nun begannen die diploma-
tiſchen Verhandlungen und mit ihnen die Schwierigkeiten. Einige
Mächte wollten zwar die Intervention, mochten ſie aber nicht
einer Macht excluſivlich anvertraut wiſſen. Rußland widerrieth
bewaffnete Intervention; Frankreich dagegen ſtimmte hierfür und
ſtellte ſogar ſeine Theilnahme in Ausſicht, doch unter der köſt-
lichen Bedingung, daß ſie im liberalen Sinne geſchehe! Antonelli
ſuchte zu vermitteln und vor allem, aus den Rivalitäten der
Mächte und aus dem Mißtrauen, das ihnen Pius IX. entgegen-
trug, Nutzen zu ziehen.

(Fortſetzung folgt.)

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pfg.)

Rückkaufs-Geschäft
von Rud. Albers,
Neuheppens, Chausseestraße.

Toilette-Seifenfabrik

von
Carl Herrmann
empfiehlt
Glycerin-, Transparent-, Honig-, Mandel- und alle Sorten Cocos-Seifen in feinsten Qualität.

Wiederverkäufern stelle enorm bill. Preise.
Ferner:
alle Sorten Haushaltungsseifen, als: grüne, Glain- und Kernseifen in bester Waare zu billigen Preisen.

Bei Entnahme von kleinen Fässern Schmierseife und Kernseife in Posten von $\frac{1}{8}$ oder $\frac{1}{4}$ Ctr. tritt bedeutende Preis-Ermäßigung ein.
Potasche, Soda, Glycerin halte stets auf Lager.

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janßen.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

Gustav Schaaf,
Sattler u. Tapezierer,
is-à-vis der Langner'schen Badeanstalt,
ält sich bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Robert Schuchmann,
Wilhelmshaven, Königstraße,
empfiehlt sein Lager aller Sorten Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlipse.
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

Bremer St. Pauli-Bier-Niederlage, Braumbier, Culmbacher und Böhmisches Bier.
Preuss. Bierverleger am Bahnhofe.

Vermessungen, Theilungen, Nivellements, Ent- und Bewässerungen werden von dem unterzeichneten vereideten Vermessungs-Beamten, wohnhaft in dem Hause des Herrn Schumacher, Mittelstraße, schnell und unter billigen Bedingungen ausgeführt.
Schwedler.

Bier-Niederlage
der Dortmunder Actien-Brauerei.
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Joh. Tiarks, Neuheppens,
Restaurant, Delicatessen- und Weinhandlung.
Garten und Regelbahn.

C. L. Focken.

Billigste Bezugsquelle f. **Delldruckbilder.**

Delldruckbilder mit Rahmen von 5 Mark an.

C. Seitmann.
Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft.
Koonstraße.

ZAHN-KITT

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch dieselben so gut wie gesunde wieder zu gebrauchen sind. Gegen Franko-Einsendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt 1 Stange franko.

E. Schlotte, Bremen, Oberstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.

Besorgung von Anzeigen in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten werden schnellstens besorgt.

Lager von Copir-Tinte und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft.
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

B. v. d. Ecken.
Kurz- und Spielwaaren-Geschäft
en-gros & en-détail.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Stahl = Haarbürsten
frottiren sanft und angenehm die Kopfhaut, verhindern durch regelmäßigen Gebrauch das Ergrauen und Ausfallen der Haare und befreien die Kopfhaut von den lästigen Schuppen (Schinn).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags, sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-Zusendung.

E. Schlotte, Bremen,
Oberstr. 41.

Bade-Anstalt von C. Langner,
vis-à-vis der großen Kaserne.
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends.

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte bestens empfohlen. Theilzahlungen bewilligt. Unterricht gratis.
Theod. J. Boff.

Annahme von
Herren- und Damen-Garderobe
für die B. Spindler'sche Färberei und Reinigungsanstalt in Berlin von Frau S. Westphal, Kronprinzenstr. 47.
Absendung jede Woche.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Möbel, Uniform-Tressen, Gold- und Silbersachen etc. kauft und verkauft
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.
H. Baumann.

F. DABEL, Klempnermeister,
empfiehlt sein Lager von Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten Kochgeschirren, Lampen etc.

Joel S. Böge,
Koonstraße.
Pianino- und Möbel-Lager.

Hautbürsten,
in Form von Handschuhen und Reibbändern, empfohlen von Prof. Dr. B. Langenbeck und Dr. Angelstein in Berlin, dienen zum Frottiren des ganzen Körpers und werden mit sicherem Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit, Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte Füße, nervösen Kopfschmerz, Herenschuß, Blutstocungen, Schlaganfälle, Starrkrampf, Rheumatismus, Ohrenreizen, rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe 6 Mark.
Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.
Bei Aufträgen von außerhalb erbitte ich mir die Angabe, ob die Handschuhe für Herren oder für Damen bestimmt sind.

E. Schlotte,
Oberstraße 41, Bremen.

Buchbinderei, Solportage, Papier- und Schreibmaterialienhandlung von **C. Schröder,**
Koonstraße, neben Ernst Meyer's Restauration.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Die Arbeitsleistungen zum Abbruch und Transport der Hafengebäude am Heppenser Dicht, sollen in öffentlicher Submission an einen Unternehmer vergeben werden.

Es ist hierzu Termin auf

**Freitag,
den 24. Nov. cr.,**

Vormitt. 12 Uhr,

im Bureau der Hafenbau-Commission anberaunt, zu welchem Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Abbruch einer
Baubude“

frankirt und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus.
Wilhelmshaven, 16. Nov. 1876.

Kaiserliche
Marine-Hafenbau-Commission.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung von Bürgersteigen vor den marinescälischen Grundstücken an der Ostseite der Mantuffelstraße, sowie an der Südseite der Moonstraße vor dem Terrain am Bohrbrunnen Nr. 1, sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

**Donnerstag,
den 23. d. Mts.,**

Vormitt. 11 Uhr,

in unserem Geschäftslocale anberaunt und sind bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versiegelt und portofrei rechtzeitig hierher einzureichen.

Bedingungen und Kostenanschlag können in unserer Registratur eingesehen werden.
Wilhelmshaven, 15. Nov. 1876.

Kaiserliche
Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Pflasterung von Straßen und Wegen auf dem Terrain des Marine-Lazareths soll in öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu Termin auf

**Freitag,
den 24. Nov. cr.,**

Vormitt. 11 Uhr,

angezeigt worden.

Das Object beträgt anslagsmäßig 4400 Mark.

Die Bedingungen sind im Lazareth-Bureau zur Einsicht angesetzt.

Wilhelmshaven, 15. Nov. 1876.
Kaiserliches Marine-Lazareth.

Bekanntmachung.

Die Listen über Vertheilung der Beiträge zur Unterhaltung der Entwässerungs-Anlagen der Stadt pro 1875 auf die resp. Grundbesitzer liegen zur Einsicht auf der hiesigen Königl. Steuerkasse aus in den Vormittags-Dienststunden, sowie auch die Hebung derselben dort zur selben Zeit vom 2-8 December cr. erfolgt.

Eine weitere Benachrichtigung der Verpflichteten findet nicht statt und wird nach dem 8. December cr. hinsichtlich der etwaigen Reste die sofortige exekutive Beitreibung erfolgen.

Der Amtshauptmann.

S. B.:

v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Öffentliche außerordentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Collegii am

Dienstag, den 21. Novbr. cr.

**Abends 7 Uhr,
im Berliner Hof.**

Tagsordnung:

1. Vornahl der Schöffen für das Jahr 1877.
2. Feststellung der Fluchtlinie für die Darienstraße.
3. Wahl von 5 Bürgervorstehern, welche mit dem Magistrat den Sichtmeister zu wählen haben.
4. Armensache.
5. Kenntnißnahmen.
6. Geheime Sitzung.

Der Wortführer.

S. B.:

Albert Thomas.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Polizeianwalts zu Wilhelmshaven sollen die bei den hiesigen Kaufleuten z. confiscirten Maße und Gewichte am

**Sonnabend, 25. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,**

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Käufer wollen sich in dem hiesigen Polizeigebäude einfinden.

Wilhelmshaven, 20. Nov. 1876.

Kreis,

Gerichtsvogt.

Vorigjährige Damen-Jaquetts

verkaufe ich ganz unterm Kostenpreis.

C. Zollenkopf.

HOTEL KEESE.

Donnerstag, den 23. November,

II. Sinfonie Concert.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage meine Wirthschaft

in den neu erbauten Räumen meines Sommergartens eröffne resp. fortsetze und soll es auch hier mein Bestreben sein, das mir entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Schramm.

Abhanden gekommen.

Am Sonntag im Kaiserjaal ein Winter-Überzieher. Dem Wiederbringer eine Belohnung im Kaiserjaal bei Thomas.

Gesucht.

Colporteurs auf Zeitschriften und Romane gegen sehr hohe Provision.

Hannover. Friedr. Samtrock.

Zu vermieten.

2 möblirte Stuben, am liebsten mit Beköstigung.

Emil Oheim,

Marktstr. 12.

Es können Leute Logis erhalten
Krummellbogenstraße 6, bei Tohr.

Bermischte Anzeigen.

Frau Wittve Rüstmann hier will von dem zum Nachlasse ihres weil. Ehemannes gehörigen, an der Neuenstraße zu Neuheppens belegenen Hause die unteren Räumlichkeiten, welche jetzt zu zwei Wohnungen benutzt werden, nebst Stallräumlichkeiten, zum Antritt auf den 1. Mai 1877 auf 1 oder 3 Jahre vermieten. Das Haus hat eine vorzügliche Geschäftslage und eignen sich die fraglichen Lokalitäten zum Betriebe eines jeden Geschäfts.

Respectanten wollen sich am 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in W. Albers Gaststube hier selbst (Neuheppens, Altestraße) einfinden.

Im Auftrag:

H. Eden.

Tüchtige Zimmerer können sich melden bei

Langner.

Ein Billard

soll Donnerstag den 23. d. Mts. in der massiven 300 Mann Matrosen-Kaserne Stube Nr. 3 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Vorstand.

Zur Beachtung!

Welpwaren und Mützen in großer Auswahl. Ganz besonders mache auf die sogenannten Reise- oder Schlafmützen aufmerksam. Das Allerneueste von den geringsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt en gros und en detail

G. Schmiedeberg,

Rüchernermeister in Neuheppens.

Geburts-Anzeige.

Die gestern Abend 10¹/₂ Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau **Bertha**, geb. Langner, von einem kräftigen Mädchen beehrt sich hiernit statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen.

Wilhelmshaven, 20. Nov. 1876.

Heinrich Wichmann.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung. Heute Mittag starb mein lieber Mann, der Apotheker **Theodor Dincklage.**

Die Beerdigung findet am 22. d. M. Morgens 8 Uhr statt.

Wilhelmshaven, 18. Novbr. 1876.

Auguste Dincklage,
geb. Kumm.

Hierzu eine Extrabeilage, Seitmanns Weihnachts-Ausstellung betr.